

[Barkeeper-Reihe 01] Barkeeper auf EIS

Von Fara_ThoRn

Kapitel 8: Kapitel 05 - Mein Ex, dein Ex und sein Ersatzmann (Ohne Adult)

Kapitel 05 - Mein Ex, dein Ex und sein Ersatzmann (Ohne Adult)

~Vince~

"Ich bin so ein Arsch! Warum habe ich das nicht kommen sehen?" Armer Laurin. Ganz geknickt sitzt er neben mir auf dem Beifahrersitz und starrt aus dem Frontfenster. "Ich hätte es wissen müssen und ihn nach Hause schicken sollen. Ihn mit zu mir zu nehmen war die bescheuertste Idee überhaupt! Und dann musste ich auch noch dich vor seinen Augen anrufen. Ich bin ein Schwein!"

"Sag das nicht. Woher solltest du den wissen, dass er plötzlich nackt vor dir steht? Ich hätte nicht anders reagiert."

"Wirklich? Du hättest einen attraktiven, jungen Mann vor die Tür gesetzt, der sich dir freiwillig an den Hals wirft?"

"Jepp. Hast du doch auch." Laurin lässt die Schultern sinken. "Kopf hoch. Das war der Arschtritt, den er gebraucht hat, um von dir loszukommen. Jetzt fühlt er sich noch schlecht aber bald geht es ihm besser."

"Meinst du?"

"Irgendwann heilt jede Wunde." Laurin setzt zu einer Frage an, bleibt dann aber doch stumm. Ist auch besser so, denn wir sind gleich da, und ich möchte auch nicht gerade jetzt seine unausgesprochene Frage beantworten müssen, da ich ganz genau erraten kann, wie sie lautet. "Wir haben es gleich geschafft", verkünde ich und kurble das Fenster runter, um meine Karte durch den Scanner zu schieben.

"Na endlich! Wir waren ja ewig unterwegs. Über eine halbe Stunde, wenn mich nicht alles täuscht."

"Die lange Fahrt hat sich aber gelohnt. Wirst schon sehen." Die Schranke hebt sich und ich kann auf das abgesperrte Gelände fahren.

"Was ist das?" Laurin beugt sich vor bis ans Armaturenbrett und verengt seine Augen, um in der Dunkelheit etwas zu erkennen. "Sind das da vorn Boote?"

"Haargenau."

"Und was wollen wir hier?"

"Na was wohl? Bootfahren", sage ich schulterzuckend.

"Mitten in der Nacht?"

"Mitten in der Nacht."

"Ha!" Er plumpst zurück in den Sitz.

"Überrascht?"

"Ja", lacht er. "Ich hätte echt mir allem gerechnet. Aber nicht damit, im Dunkeln über einen See zu schippern."

"Nicht nur das!" Ich lenke das Auto auf den Parkplatz und lasse den Motor verstummen. "Ich habe Decken und was zu Essen dabei."

"Ein Picknick auf hoher See?" Ich bejahe. "In völliger Dunkelheit?" Wieder ein Ja von mir. "Nur du, ich, dein Boot und die Sterne?"

"Ja! Und nun hopp! Raus aus meinem Auto!", lache ich und steige aus, um im Kofferraum den Korb und die Decke herauszuholen.

~Laurin~

Das Auto piepst hinter uns, als Vince die Zentralverriegelung aktiviert. Erstaunt schaue ich mich um. Tagsüber muss es hier wunderschön sein. Leider sieht man davon nichts, denn bis auf einige Lampen, die hier ihr künstliches Licht in recht wenigen Ecken verströmen, wird hier nicht viel erleuchtet. "Kann es sein, dass es Vollmond ist?", frage ich leise und blicke in den leuchtenden Sternenhimmel.

"Noch nicht ganz. ... Lass uns losgehen. Wir müssen noch ein Stück laufen, bis wir an meinem Boot ankommen."

"Du hast dein eigenes Boot?"

"Ja. Nur ein Kleines. Aber es ist schnell." Alle Achtung!

"Hoffentlich werde ich nicht Seekrank."

"Warst du schon mal auf einem Boot oder einem Schiff?"

"Als kleiner Junge. Ich hab nur gekotzt."

"Oh. Dann hoffen wir mal, dass das heute nicht passiert. Wäre schade um das gute Essen." Lachend laufe ich neben Vince her und packe an einer Seite des Korbes mit an. Die Gedanken um Malvin sind schon fast in den Hintergrund gerutscht. Vince hat recht. Das war der Arschtritt, den er wahrscheinlich gebraucht hat, um von mir loszukommen.

Ich verdränge also jeden weiteren Gedanken an den Kleinen und kann es noch immer nicht ganz fassen, dass ich das hier wirklich mache. Ohne die geringste Angst laufe ich mit einem mir fast Fremden einem düsteren Steg entlang auf der Suche nach einem Boot! "Das hier erinnert mich an Dexter", murmele ich und höre irgendwo ein Käuzchen rufen. Unheimlich!

"Dexter? Wer ist das?"

"Kennst du den nicht? Dexter der Serienkiller?"

"Ach ja! Die Bücher habe ich gelesen."

"Bücher?" Er liest also Bücher. "Ich meinte die Serie. Die Bücher kenne ich nicht."

"Und ich kenne die Serie nicht", grinst er und bleibt stehen. "Aber wie dem auch sei, ich versichere dir, dass ich dich nicht in Stücke hacken und im Meer versinken werde."

"Das beruhigt mich."

"Das ist ja auch kein Meer, sondern ein See." Ha ha! Ist Vince* lustig! "Das hier ist es. Mein kleines Bötchen", sagt er schließlich und zeigt auf eins der hier angetäuten Boote.

"Klein ist gut!" So klein ist das Ding gar nicht. Auf Deck hat man genug Platz zum ... picknicken.

Vince gibt mir den Korb nun ganz, wirft erst die Decke an Bord und klettert dann auf das schwankende Boot. Danach nimmt er mir den Korb wieder ab, stellt ihn bei Seite und hilft mir dann auf das wacklige Ding. "Mir wird jetzt schon schlecht", japse ich und klammere mich an Vincents Arm.

"Einfach über Bord beugen."

"Hast du heute einen Clown verschluckt?" Wieder lacht er und breitet die Decke aus, worauf ich mich gleich niederlasse.

"Sollen wir hier bleiben, oder möchtest du raus auf den See?"

Ich schaue mich um. Die ganzen anderen Boote stören mich. Was, wenn da jemand drinnen ist und uns beobachtet? "Lass uns rausfahren", beschließe ich und kauere mich zusammen. Ich will hier ja nicht während der Fahrt rauskullern.

Vince nickt, täut fachmännisch das Boot vom Steg und klettert auf den Fahrersitz. Es donnert richtig in den Ohren, als er den Motor des Dings anwirft und wir langsam aus dem Anlegeharfen tuckern. Noch ist die Geschwindigkeit und das Geschaukel erträglich, aber das bleibt sicher nicht lange so. Und ich behalte recht. Als der Weg frei ist, gibt Vince Vollgas. Ich werde nach hinten gedrückt. Der Wind bläst mir um die Nase und zerwuschelt mir meine Frisur. Ich bin zwar nicht eitel, aber es regt mich trotzdem auf. All die Zeit vorm Spiegel war dann ja wohl für die Katz!

Ich halte den Picknickkorb fest, der zu kippen droht, da Vince eine enge Kurve fährt und dann endlich das Boot verstummt. "Und? Alles klar bei dir da hinten?" Wie verwegen er in diesem Moment aussieht. Ihm steht es ungemein, den Hochseekapitän zu spielen.

"Erstaunlicher weise ja", antworte ich und setze mich wieder auf.

"Wunderbar. Was dagegen, wenn wir hier Ankerlegen?"

"Nö." Das Boot schwankt leicht. Nicht unangenehm. Ich atme tief ein und schaue erneut hoch in den klaren Nachthimmel. So weit von der Stadt entfernt sieht man so viele Sterne, dass man es gar nicht richtig fassen kann. "Bist du hier oft nachts?"

"Eigentlich nur Tagsüber", meint er, setzt sich neben mich und packt den köstlichen Inhalt aus dem Picknickkorb. "Ich war früher öfters Abends hier. Mit Niels. Wir haben ..." Vince Stockt. "Falsches Thema. Und das beim ersten Date. Klasse Vince!" Er grinst mich nervös an und legt weiter unzählige Leckereien auf die Decke.

"Exen sind immer ein falsches Themengebiet. Egal bei welchem Date." Ich stibitze mir eine Weintraube.

"Wahrscheinlich." Der Arme sieht ganz bedrückt aus.

"Wann habt ihr euch getrennt? Oder magst du nicht drüber reden?"

Er entkorkt die Weinflasche und seufzt leise. "Willst du es wirklich hören?" Ich nicke. Ich habe mit dem festen Willen diesem Date heute zugestimmt, weil ich unbedingt endlich mehr von Vince erfahren will. Ich will ihn besser kennenlernen und schauen, wohin uns das bringt. Dazu gehört auch, mehr über seine frühere Beziehung zu erfahren und die dunklen Seiten seines Lebens zu hören.

~Vince~

Na schön. Es interessiert ihn anscheinend wirklich. "Eigentlich gibt es nicht viel zu erzählen", beginne ich. "Wir waren sieben Jahre lang ein Paar. Und dann hat er unsere Beziehung einfach weggeschmissen. Für einen Typen, den er gerade mal zweimal getroffen hatte. Und ich Idiot hatte es gar nicht mitbekommen, weil ich mir niemals hätte vorstellen können, dass Niels mich je betrügen würde. Erst als es zu spät war, und er mich endgültig verlassen hatte."

"Wie lange ist das jetzt her?", möchte er wissen und schenkt uns Wein ein.

"Acht Monate."

"Und du suchst wieder was Festes?" Höre ich da echtes Interesse?

"Ich denke schon. Ich finde es furchtbar, dass das Haus abends so leer ist, wenn ich

den Laden geschlossen habe. Es ist auch nicht wirklich schön, allein dazuhocken und die Nähe eines anderen Menschen zu vermissen. Und ich hasse es, in irgendwelchen Clubs rumzueiern, mich dumm anstarren zu lassen, und nur als ein potenzieller, schneller Fick angesehen zu werden. Nicht, dass ich es nicht probiert hätte, aber es hat für mich einfach nicht funktioniert."

"Dein Date, unten bei uns im Lager?" Laurin grinst frech und nippt an seinem Glas.

"Eben das", lache ich. "Ein totaler Reinfall."

"Hättest du das Date nicht gehabt, wäre ich sicher erfroren."

"Stimmt. Also war es doch kein Reinfall. Dann hatte es doch was Gutes." Ich mag mir gar nicht vorstellen, dass er in diesem Kühlhaus vielleicht wirklich erfroren wäre. Eine furchtbare Vorstellung!

"Nicht nur eins", raunt er mir zu und stößt mit seinem Glas gegen meins.

"Wie konnte ich das nur vergessen?" Wir lächeln uns an und trinken gemeinsam. "Und seit wann bist du Single?"

Laurin sieht mich einen Moment lang an, senkt dann seinen Blick, ehe er antwortet.

"Schon immer." Damit hätte ich jetzt nicht gerechnet. "Ich war kein Kind von Traurigkeit! Nicht, dass du jetzt denkst, irgendwas würde mit mir nicht stimmen."

"Sowas denke ich bestimmt nicht von dir", entgegne ich.

"Das will ich auch schwer hoffen. ... Jedenfalls war ich nie der Beziehungstyp. Im Gegenteil. Ich kümmerte mich nur um mich, nahm mir jeden, der mir unter die Finger kam ohne Rücksicht auf Verluste. Bis ich mich verliebte. Tja. Dann schlug das Schicksal zurück und diesmal war ich der, der nur eine schnelle Nummer war. Seitdem lass ich die Finger von One-Night-Stands."

"Das heißt, du suchst auch was Festes?"

"Irgendwie schon. Ja."

Ich lehne mich mit einer Schüssel Fruchtsalat zurück ans Boot. Das hört sich doch gut an. Er ist definitiv auf der Suche. "Sieben Jahre", sagt er leise. "Das kann ich mir gar nicht vorstellen. So lange mit ein und denselben Mann zusammen zu sein."

"Die Zeit verging wie ihm Flug. Das tut sie immer, wenn man glücklich ist."

"Kann gut sein. Matthias sagt das auch immer. Das die Zeit schnell vergeht, wenn man glücklich ist."

"Das ist dein Kumpel, wenn ich mich richtig erinnere. Der gestern im *Velvet* neben mir gesessen hatte."

"Genau." Sein Blick rückt in weite Ferne, dann grinst er und wendet sich wieder mir zu.

"Seine Zeit müsste demnach gerade rasend schnell vergehen."

"So?"

Laurin nickt. "Theo. Einer meiner Arbeitskollegen ist bei ihm. Seit gestern Abend wohl schon."

"Das war doch sicher der, der deinen Freund fast mit den Augen aufgefressen hatte."

"Du hast es also doch bemerkt." Laurin gluckst leise und mopst mir ein kleines Fruchtstückchen aus der Schüssel.

"Sowas übersieht man nicht", lache ich. "Die Luft hat bis zu mir geknistert." Laurin kichert und lehnt sich mit dem Weinglas in der Hand nun auch zurück. Sein Gesicht ist dem Himmel zugewandt und er scheint sich in den vielen Sternen zu verlieren. Am liebsten würde ich mich zu ihm beugen, ihn sanft am Kinn berühren und meine Lippen auf seine senken. Er sieht so wunderschön aus.

"Ich liebe die Sterne. Ihr Anblick bringt mich immer auf das Wesentliche zurück."

"Ehrlich? Und was ist das?" Auch ich richte meinen Blick nach oben, um zu verstehen,

was er meint.

"Alle Probleme scheinen so klein und unbedeutend zu sein im Angesicht dessen."

"Ich würde eher sagen, es juckt keinen dort oben, was wir für Probleme haben. Es juckt noch nicht mal unsre Nachbarn, solange wir sie nicht in irgendeiner Form belästigen."

Laurin schnaubt, grinst aber. "Du bist total unromantisch!"

"Ich? Unromantisch?"

"Ja!" Frechdachs!

"Hallo?! Das Date ist ja wohl eins der romantischsten Dates aller Zeiten! Ein Boot, die Sterne, der gute Wein."

"Hm ... Könnte schon gut sein. Aber irgendwas fehlt da noch ..." Sowas!

Ich stelle mein Glas ab, nachdem ich es mit einem Zug gelehrt habe, und stehe auf.

"Warte nur! Gleich fliegt dir die Romantik nur so um die Ohren."

"Was hast du vor?", fragt Laurin und hält sich am Boot fest, das gefährlich ins schwanken gerät, als ich zu der Kiste gehe, die Backbord befestigt ist. Dort finde ich alles Nötige.

"Eigentlich wollte ich gar nicht so schwere Geschütze auffahren, aber du lässt mir ja keine andere Wahl." Ich präsentiere ihm eine Box voll mit elektrischen Kerzen.

"Wow! Jetzt haut es mich vom Hocker."

"Ach! Sarkastisch werden wir jetzt auch noch?"

"Hättest auch ruhig echte Kerzen springen lassen können", sagt er trocken und nippt an seinem Wein.

"Genau. Und die stelle ich am besten direkt über den Tank des Bootes auf."

"Das wäre ja dann ein feuriges Date."

Ich verenge meine Augen zu kleinen Schlitzern. "Dazu brauche ich keine Kerzen. Dir kann ich auch so Feuer unterm Arsch machen." Kleines Früchtchen!

~Laurin~

Ich bin ja fast schon versucht es drauf ankommen zu lassen, beherrsche mich aber dann doch und verkneife mir den nächsten Kommentar. Belustigt sehe ich Vince dabei zu, wie er überall auf dem Boot die elektrischen Kerzen verteilt und diese anknipst. Okay, das muss man ihm lassen. Trotz des unnatürlichen Flackerns bereiten sie doch eine angenehme Atmosphäre. Ich schenke Vince nochmal etwas Wein nach und halte es ihm entgegen. "Erst wenn du zugibst, dass das hier romantisch ist", sagt er frech.

"Na gut. Es hat was." Mit der freien Hand klopfe ich neben mir auf die Decke. Ein Angebot, das er nicht abschlagen kann. "Auf unser romantisches Kunstlichtdate."

"Du bist ganz schon schwer zufrieden zu stellen, kann das sein?"

"Ich habe eben meine Ansprüche", antworte ich gestelzt und hebe mein Kinn an.

"Männer mit hohen Ansprüchen gefallen mir." Und du gefällst mir, mein eisblauer Vince.

Ich stelle mein Glas ab und lege mich ganz auf die Decke. Das leichte Schwanken des Bootes, die Sterne direkt über mir und der Schein der Elektrokerzen. Ich fühle mich unglaublich wohl. Und das liegt nicht nur am Wein, der mir die Sinne angenehm vernebelt. "Und mir gefallen Männer, die wissen was sie wollen", sage ich leise und schließe die Augen. Das Boot schwankt etwas mehr und ich höre, wie Vince sich bewegt.

Er scheint sich neben mich zu legen. "Die gibt es nur leider nicht oft", höre ich ihn direkt neben mir flüstern.

"Wem sagst du das!" Ich drehe meinen Kopf zu ihm und schaue ihn an. "Hattest du schon viele Dates, nachdem dich Niels verlassen hat?"

"Nein. Ich hielt es für angemessen, damit zu warten. Schwachsinnig, was? Schließlich hat er mich verlassen."

"Das ist nicht schwachsinnig", antworte ich leise. "Der Kerl, der mich nicht wollte, Dennis. Nach ihm hatte ich auch das Gefühl, auf etwas warten zu müssen. Ich hatte gar keinen Antrieb, mir um andere Männer Gedanken zu machen. Sie interessierten mich auch gar nicht."

"Dein Herz war gebrochen."

Ich schlucke hart und vor meinen Augen verschwimmt Vince Profil. "Ja." Ich blinzele schnell, damit er nichts davon merkt. "Und bist du jetzt darüber hinweg? Ich meine, weil du dich nun in die Singlewelt stürzt."

"Ehrlich gesagt, habe ich keine Ahnung. Ich hatte nur das Gefühl, dass ich endlich raus muss und mich nicht weiter verkriechen soll. Vielleicht bedeutet das ja, dass ich über Niels hinweg bin. Ich kann ihm ja nicht ewig hinterher trauern." Ich denke kurz über seine Worte nach und drehe mich schließlich ihm zugewandt auf die Seite. Er sieht mich an, mustert mein Gesicht und dreht sich dann auch zu mir. "Als ich dich in den Armen hielt, und dich versuchte warm zu bekommen, war das das erste Mal, dass ich mal nicht an meinen Expartner denken musste. Vielleicht war das ein Zeichen." Mir wird heiß und kalt. Nicht nur er empfand das damals als eine Art Schicksal. Ich dachte, dass das bei mir nur an dem nahenden Erfrierungstod lag, doch jetzt spüre ich es wieder. Diese Nähe und Geborgenheit. Das Gefühl, bei ihm sicher aufgehoben zu sein.

All meine guten Vorsätze, heute nichts mit ihm anzufangen, bröckeln dahin. Erst recht, als Vince vorsichtig seine Hand auf meine Wange legt und mit seinem Daumen darüberfährt. Ein Schauer rinnt durch meinen Körper. Wie von selbst nähere ich mich ihm, versinke in seinen Augen und gleite mit einer Hand über Vincents Brust. Wie schnell sein Herz schlägt! Er will es! Genau wie ich! Unsre Lippen treffen sich quasi von selbst und vor meinen geschlossenen Augenlidern explodieren bunte Lichterfontänen. In meinem Bauch kribbelt es heiß und mir wird schwindelig. Brauche ich noch mehr Beweise, dass er der Richtige ist? Was auch immer ich mir vorgenommen habe, es ist vergessen! Ein Kuss, und alles verändert sich.

Ich dränge mich näher an ihn heran, krabble mit meiner Hand unter sein Shirt und befühle die wunderbar warme Haut darunter. So weich! Doch das reicht mich noch nicht. Ich schiebe mein Bein zwischen seine und öffne einladend meine Lippen. Unerwarteterweise schiebt er mich sanft, aber bestimmt, von sich. "Warte Laurin." Völlig konfus öffne ich meine Augen wieder. "Lass uns damit noch warten." Ich nicke bloß und versuche mir meine Enttäuschung nicht anmerken zu lassen.

Er hat ja recht. Warten ist vernünftig. Ich sollte mich freuen, dass er das vorschlägt. Dennoch tue ich das nicht. Zum ersten Mal seit Ewigkeiten habe ich das Gefühl, mich endlich bei einem anderen Mann gehen lassen zu können. Anscheinend bemerkt Vince meine niedergedrückte Stimmung doch und zieht mich zu sich. Ohne Widerstand lasse ich es geschehen und lege meinen Kopf gegen seine Brust. Seine Finger kraulen durch mein Haar und ich seufze leise. Das fühlt sich gut an. "Sag mir, wenn dir kalt ist."

"Mir geht's gut", murmle ich und meine es auch so. Wenn wir schon nicht dort weiter machen, wo wir eben aufgehört haben, dann mag ich wenigstens seine Nähe genießen.

~Vince~

Völlig durcheinander starre ich in den Sternenhimmel über uns. Keine Ahnung, was mich plötzlich aufgehalten hat. Es fühlte sich irgendwie ... falsch an. Obwohl es so gut war. Es sieht fast so aus, als ließe mich Niels noch immer nicht los. Ich hatte doch tatsächlich das Gefühl, ihn zu betrügen! Aber warum gerade jetzt? Mit Laurin? Bei meinem Date hatte ich dieses Gefühl nicht. Ich war einfach nur geil gewesen und wollte ihn.

Ich schaue auf Laurins Haarschopf. Ihn will ich auch. Mehr als das. Vielleicht hält das mich auf. Laurin verdrängt langsam Niels' angestammten Platz aus meinem Herzen. Das muss es gewesen sein, was mich zum abbrechen gezwungen hat. Das, und die Erinnerung daran, wie Niels und ich uns kennengelernt hatten. Wie schnell alles ging. Mein Verstand bremst mich vielleicht, weil ich diesmal einfach nichts falsch machen will. Allerdings ist das auch nicht die goldene Lösung und wenn das hier nicht enden soll, dann muss ich bald etwas gegen diese hinderlichen Bedenken unternehmen. Aber nicht jetzt. Denn das alles hat auch was Gutes. So überstürzen wir nichts und können uns ganz ohne verfängliche Gefühlsregungen annähern. Manchmal kompliziert Sex eben auch alles.

Ohne zu überlegen drücke ich meine Nase in Laurins Haar. Es riecht so gut! "Das Schaukeln schläfert einen richtig ein", flüstert Laurin. "Ich wäre fast eingeschlafen."

"Tu dir keinen Zwang an." Ich höre ihn leise lachen.

"Nicht dass du dich dann über mich hermachst."

"Das würdest du merken." Wieder lacht er und nun schließe auch ich die Augen. Er hat recht. Das Geschaucke wirkt mehr als einschläfernd. Oder liegt das an dem warmen Körper, der sich so wundervoll an mich schmiegt?

~Kris~

Warum läuft eigentlich nie was Gescheites in der Glotze, wenn man nicht schlafen kann? Nur Wiederholungen oder langweilige Debatten von irgendwelchen Politikern oder was auch immer diese Anzugträger für eine Funktion haben. Todlangweilig halt. Aber ich bin ja selbst schuld, dass ich nicht schlafen kann. Ich hätte mich niemals auf Ralfs Angebot einlassen dürfen. Und ich hätte mich niemals in meinen besten Freund verlieben dürfen. Aber man kann es sich eben nicht aussuchen, was man empfindet und vor allem für wen. Hätte ich doch nur Ralf lieben können!

Ich werfe die Fernbedienung von mir und atme laut aus. Meine Gedanken drehen sich im Kreis. Am besten, ich schmeiß mir eine Schlaftablette ein und lege mich ins Bett. Wenigsten ein kleines bisschen Schlaf. Mehr brauche ich nicht, um wieder klar denken zu können. Hoffe ich zumindest. Lustlos verfolge ich das TV-Programm weiter, viel zu faul, um jetzt aufzustehen. Ein paar Minuten warte ich noch. Kann ja sein, dass mich der Schlaf doch noch übermannt. Ein Klingeln unterbindet dies jedoch, sodass ich es erst gar nicht auf einen Versuch ankommen lassen kann. Ich schiele auf die Uhr. Kurz nach eins. Wer will mich denn um diese Zeit besuchen? Was, wenn es Ralf ist? Mein Magen schnürt sich zu. Bitte lass es nicht Ralf sein!

Ich widerstehe dem Gedanken, meinen Besucher einfach von der Tür vermodern zu lassen, stehe von der Couch auf und schleiche zur Haustür. Ganz vorsichtig öffne ich sie einen Spalt breit. "Kris? Lässt du mich rein?" Das ist nicht Ralf!

"Malvin!" Er sieht total fertig aus. "Was ist denn passiert?" Noch ehe ich darüber nachdenken kann, steht er auch schon in meiner Wohnung. Völlig verheult und

eindeutig angetrunken.

"Ich kann nicht mehr! Bitte hilf mir!" Ich schlucke hart bei seinem Anblick.

Einerseits will ich, dass er sofort wieder verschwindet, andererseits kann ich ihn unmöglich so auf die Straße lassen. "Setzt dich doch erstmal." Ich dirigiere ihn in mein Wohnzimmer. "Bei was soll ich dir helfen?"

"Wenn ich dir das sage, dann wirst du wieder böse auf mich." Dann kann es sich nur um ein Thema handeln. Kommentarlos nehme ich Malvin in meinen Arm und halte ihn fest. Sofort fängt er an zu heulen, klammert sich an mich und weicht mein Shirt durch. Ich Trottel! Jetzt bin ich doch wieder weich geworden und hocke hier, tröste Malvin und versuche ihn zu beruhigen. Das Herz will eben, was das Herz will. Und meins sehnt sich einfach schon zu lange nach ihm.

"Er ... Er hat einen anderen", presst er nach einiger Zeit hervor. "Ich war ja so dumm! Es tut mir so leid Kris!" Seine verweinten Augen funkeln zu mir auf. So vertrauensvoll sehen sie mich an. Das bricht mir das Herz.

"Dann ist es jetzt vorbei?", frage ich vorsichtig nach. Er nickt. Du meine Güte! Er scheint es wirklich eingesehen zu haben! "Du rennst ihm nicht mehr nach?"

"Nein."

"Sicher?" Hoffnung keimt in mir auf. Wie schon so oft.

"Ganz sicher. Laurin hat mich rausgeworfen. Und dann ... Dann hat ihn so ein alter Kerl mit dem Auto abgeholt!" In mir herrscht völliges Chaos. Ist Malvins rosarote Seifenblase endlich zerplatzt? "Es tut mir so leid, dass wir uns wegen ihm gestritten haben! Bitte Kris! Ich brauch dich doch." Er sieht zu mir auf, mit seinen feuchten Augen. Ich kann nicht mehr. Das ist zu viel!

Ich handle, bevor ich überhaupt darüber nachdenken kann, bin so glücklich über seine Worte, dass ich mich einfach zu ihm hinabbeuge und ihn küsse. Es ist, als würde ein Staudamm brechen. So viele Gefühle auf einmal. Glück, Sehnsucht, Leidenschaft und Freude.

Malvin kommt mir entgegen, greift in mein Haar und erwidert den Kuss leidenschaftlich. Ich packe ihn kurzerhand und trage ihn in mein Schlafzimmer, werfe ihn auf mein Bett und mich gleich auf ihn. Wie lange habe ich mir das hier erträumt? Wie lange habe ich mich hiernach gesehnt?

Malvin zupft mir hektisch das Shirt über den Kopf, macht sich danach an meiner Hose zu schaffen. Ebenfalls wie ich es bei ihm tue. Als Malvin nur noch mit Unterwäsche vor mir liegt und schwer atmet, winkelt er seine Beine für mich an. "Du willst es wirklich?"

"Ja." Mein Herz macht einen Freudensprung.

Im Nu habe ich Malvin auch von dem letzten bisschen Stoff befreit, den er noch am Leib hat. Nackt und erregt liegt er vor mir. Vor lauter Aufregung bekomme ich fast meine eigene Shorts nicht hinunter, schaffe es aber nach ein, zwei Anläufen und lege mich auf meinen Freund. "Ich liebe dich, Malvin." Er lächelt mich an und zieht mich zu sich.

Wir küssen uns, streicheln uns und kreisen unsre Becken gegeneinander. Keinen Moment zweifle ich das hier an. Mag nicht darüber nachdenken, dass Malvin eindeutig betrunken ist. Ich will es so sehr, dass ich nach meiner Schublade greife und das Gleitgel dort heraushole.

*

~Kris~

Ich ringe nach Luft, liege auf meinem Freund und fasse es noch gar nicht richtig, da

erschaudert Malvin heftig und krampft sich zusammen. "Ohh ... Laurin!" Ich erstarre. Kann nicht fassen, was ich da gerade gehört habe! Malvin hat eben tatsächlich diesen dämlichen Namen gestöhnt, nicht wahr?!

Wie dumm bin ich bloß gewesen? Ich Trottel! Wie konnte ich nur einen Moment daran glauben, dass er diesen Barkeeper endlich hinter sich gelassen hat? Zum zweiten Mal habe ich den gleichen Fehler begangen. Doch diesmal ist es schlimmer. Viel schlimmer! Diesmal stecke ich in ihm, habe ihm all meine Liebe offenbart, während er an diesen Laurin denkt!

Er hat nicht mit mir geschlafen. Ich war nur sein Ersatzmann. Malvin hat die ganze Zeit an ihn gedacht! Ich könnte laut loslachen, wenn mir nicht zu heulen zumute wäre.

*wie passend! Bei Dexter gibt's auch einen Vince. Das war vorher aber nicht so geplant. Ehrlich nicht! Ich schwöre!